

LANDBLICK

Unterwegs an Rhein und Maas



Die Sonne lacht zum Schnapszahl datum heute. Werner darf sich 'was wünschen: Bitte keinen Regen, hofft er. Denn es soll überwiegend sonnig sein, bei 31 Grad. Allerdings: zu 56 Prozent wird's regnen...

KURZ GEMELDET

Schlagerparty mit Peter Wackel

Kalkar. Rockig, poppig-volkstümlich, total verrückt oder einfach nur hoffnungslos romantisch wird es heute, Samstag, 6. Juni, im Wunderland Kalkar, Griether Straße 110-120, bei der großen Schlagerparty mit Stargast Peter Wackel alias Steffen Peter Haas. Sein neuester Hit „Wir wollen doch nur feiern“ passt bestens zur Party, die das ehemalige, nie in Betrieb genommene Kernkraftwerk in einen Schlagerempel verwandeln soll. Los geht's um 21 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse. Kosten: Damen 30 Euro pro Person, Herren 32,50 Euro pro Person (inklusive Getränke). Infos: www.wunderlandkalkar.de

Führung durch die Schwanenstadt

Kleve. Beim allgemeinen Stadtrundgang durch Kleve am Samstag, 6. Juni, können alle Interessierten die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Schwanenstadt kennenlernen. Treffpunkt für die anderthalbstündige Tour ist um 11 Uhr an der Touristinfo, Opschlag 11-13. Von hier geht es durch die Innenstadt bis zur Stiftskirche und zur Schwanenburg. Dabei gibt es viel über die reiche Geschichte der Stadt zu hören. Die Teilnahme kostet 5 Euro. Weitere Informationen zu den verschiedenen Stadt- und Themenführungen gibt es auf der Internetseite www.kleve-tourismus.de.

Shanties im Hafen Vynen

Xanten. Heute, Samstag, 6. Juni, gibt der Shanty-Chor des Schiffervereins Vynen sein traditionelles Jahreskonzert. Zwischen 17 und 19.30 Uhr erklingen dann im Hafen am Xantener Nordsee wieder Matrosenlieder, wie sie bereits im 15. Jahrhundert auf Segelschiffen gesungen wurden. Ein Getränkewagen sorgt für Erfrischungen rund um die maritime Veranstaltung. Außerdem können Konzertbesucher auch die Gastronomie Pier 5 im Hafen Vynen mit passenden Speisen und weiteren Getränken nutzen. Der Eintritt zum Jahreskonzert des Shanty Chores ist frei. Infos: www.f-z-x.de

IMPRESSUM

NIEDERRHEINREDAKTION
Homburger Str. 4, 47441 Moers
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER.
Telefon: 02841 1407-80
Telefax: 02841 1407-89
E-Mail: niederrhein@nrz.de



Hinter der Remise des Lindenhofes in Kranenburg-Mehr liegt das Garten-Idyll mit großem Schwimmteich.

FOTO: ELKE WIEGMANN

Ein lauschiger Gartenabend

Auf dem Lindenhof, dem ehemaligen Anwesen von „Zeit“-Gartenkolumnist Jürgen Dahl, lässt sich der Tag gut ausklingen – drumherum nur Ruhe und herrliches Grün

Von Elke Wiegmann

Kranenburg. Langsam legt sich der Abend über die Felder in Mehr. Die Sonne sinkt über dem Teich, der Wind streichelt Blätter und Schilf – und Haar. Das Wasser glitzert abendrotlich und die „sicher mehr als hundert Frösche im Teich“, wie Sibylle Merrettig vom Lindenhof sagt, geben lautstark ein Konzert. Kann ein Sommerabend am Niederrhein lauschiger sein?

Zwischen Wiesen und Bäumen

Auf dem Hof im Kranenburger Ortsteil Mehr grünt und blüht es jetzt im Frühsommer an jeder Ecke. Mohnblumen, die ersten Rosen und unzählige Gänseblümchen, die die Wiese wie einen Teppich überziehen. „Und wenn der Wind jetzt so durch die Pappeln weht, klingt es wie Meeresrauschen“, schwärmt Sibylle Merrettig. 2008 haben die ehemalige Bankerin und der Gastronom Rolf Gärtner, die beide aus Düsseldorf stammen, das Anwesen, den Lindenhof in Kranenburg-Mehr, gekauft. Der Hof gehörte bis zu seinem Tod 2001 dem „Zeit“-Gartenkolumnist und Gartenbuchautor Jürgen Dahl. Der hatte sich hier ein kleines pflanzliches und landwirtschaftliches Idyll geschaffen. Viele besondere Pflanzen, aber auch Schweine, Hühner, Schafe und Bullen gehörten zu seinem Reich.

Sibylle Merrettig und Rolf Gärtner haben daraus bis 2010 einen Landgarten zum Verweilen, mit großen Schwimmteich, einzel-



Die Wiese vor der Gärtnerei mit unzähligen Gänseblümchen und Mohn.

ten Sitzgruppen unter Bäumen, auf der Wiese und am Rande des Teiches sowie Liegestühlen, die wie zufällig arrangiert wirken, gemacht. Die Wiesen, die Blumen, die Bäume, der Teich und zwischen ihnen hindurch der Blick in die nieder-rheinische, grüne Weite der umliegenden Felder – ein pures Idyll. Verändert hat sich auch der Hof: die Tiere sind – bis auf zwei Katzen aus dem Dahlschen Nachlass und einer Eule, die sich eingenistet hat – verschwunden. Das Düsseldorfer Paar hat den Lindenhof zu einem Gästehaus und Hofcafé umgebaut, so dass das schöne Anwesen samt Landgarten heute auch für Besucher zugänglich ist. Geblieben aus der Dahlschen Zeit ist auch die Gärtnerin Marlene Franz. „Wir wollten, dass sie den Garten weiter in seinem Sinne erhält und gestaltet“, sagt Sibylle Merrettig.

Dabei ist die Gärtnerin eigentlich gar keine Gärtnerin: „Ich bin eines Tages zufällig an dem Hof mit dem Rad vorbei gekommen und fand den Garten so schön, dass ich bei Jürgen Dahl angefragt habe, ob



Gärtnerin Marlene Franz mit Katze „Kätzchen“.

FOTOS: ELWI

vielleicht jemanden zum Unkraut zupfen bräuchten“, sagt Marlene Franz. „Von Beruf bin ich gelernte Kinderpflegerin.“ 1998 hat sie dann auf dem Dahlschen Hof begonnen im Garten zu arbeiten. Bis heute pflegt sie den nun.

„Der Farngarten vor dem Hof ist noch wie damals, und auch viele Kräuter im Kräutergarten sind geblieben, wie beispielsweise Guter Heinrich oder Wiesenknöterich. Auch die Eden-Rose ist noch von Jürgen Dahl“. Marlene Franz führt durch das Grün vor, neben und hinter dem Hof. „Auch die Mispelbäume – ein seltenes Gehölz – sind noch da und natürlich das Sempervivum an den Mauern, der Dachwurz.“

Verlässt man die Remise zum Landgarten hinten hinaus, betritt man kleine Backstein-Terrassen vor dem Teich. Dort, zwischen den Steinen rechts und links, schmücken die seltenen Pflanzen das Gemäuer. „Auch die Indianer Banane, lateinisch *Asimina tribola*, ist noch hier, genauso, wie der Him-melaußen-Rosenbusch und der

schöne Mirabellenbaum.“

Marlene Franz liegt der Garten sehr am Herzen und sie ist froh, dass es auch den jetzigen Besitzern so geht. „Mir ist das wichtig“, sagt Sibylle Merrettig, „weil ich weiß, wie lange so etwas zum Wachsen braucht.“ Dass auch die alte Süßkirsche vor der Gärtnerei bleiben dürfte, in die der Blitz eingeschlagen hat, ist also selbstverständlich. „Es ist jetzt ein Naturdenkmal – und sie dient noch den Rosen als Rankhilfe.“

Luxus auf dem Lande

Doch um so ein Idyll zu verwirklichen, brauchte es auch Ideen. „Der Garten hatte Ansätze, als wir ihn übernommen haben, die ausbaufähig waren.“ Damals sei alles zugewuchert gewesen und man hätte erst wieder Licht hinein bringen müssen. Die Gärtnerin Marlene Franz wollte Sibylle Merrettig dabei nicht missen: „Das Marlene hier ist, ist wirklich ein Geschenk. Mit ihr konnten wir den Garten weiter entwickeln.“

Und wenn heute im Frühsommer jetzt abends die Sonne in Mehr über dem Teich und den Wiesen, Bäumen und Blumen rötlich untergeht und alles in ein sanftes Licht taucht, dann wird der Gastgeberin des Lindenhofes immer wieder bewusst: „Für mich ist es ein Geschenk, ein Privileg hier leben zu dürfen. Es ist ein echter Luxus im Gegensatz zu Düsseldorf.“ Ein Geschenk, dass Sibylle Merrettig und Rolf Gärtner gerne immer wieder mit ihren Gästen teilen.

WEITERE INFORMATIONEN

■ **Auf dem Lindenhof,** Gästehaus und Hofcafé, Landstraße 6, in Kranenburg-Mehr, können Besucher nicht nur den wunderschönen Garten bewundern, nächtigen und Kaffee und Kuchen genießen, sondern seit diesem Sommer auch entspannte Abendstunden am Lindenhof-Teich verbringen. Dazu serviert: gegrillte Köstlichkeiten. Jeden Mittwoch von Juni bis September in der Zeit von 18 bis 22 Uhr dürfen Gäste frisch nach Wunsch gegrilltes Fleisch, frische und ange-

machte Salate, hausgemachte Saucen, Kartoffelbrot und einen Überraschungsnachtisch an den Tafeln vor der Gärtnerei genießen. Preis pro Person 18,50 Euro, dazu wird gerne ein Sundowner Cocktail (5,50 Euro) gereicht. Um Tischreservierung wird unter ☎ 02826/91 85 53 gebeten.

■ **Mehr zum Lindenhof** und weitere Informationen zu den Grillabenden gibt es auch im Internet unter: www.lindenhof-niederrhein.de



Sibylle Merrettig und Rolf Gärtner genießen die Sommerabende mit ihren Lindenhof-Gästen am Schwimmteich.

FOTO: ELWI

NIEDERRHEIN-GUIDE



Gabi Willenberg.

FOTO: PRIVAT

Kräutersuche im Niedermoor

Heute: Gabi Willenberg (56) aus Kleve

Frau Willenberg, was macht einen Niederrhein-Guide aus?

Der Niederrhein bietet eine abwechslungsreiche Natur. Nicht weniger interessant ist die Kulturgeschichte, die bis weit vor die Römerzeit zurückreicht. Zahlreiche Spuren in unserer Landschaft zeugen davon. Als Niederrhein-Guide ist mir wichtig, dass Geselligkeit, Unterhaltung und Information bei meinen Touren im Gleichgewicht sind.

Was zeigen Sie auf Ihrer Tour „Kräutervielfalt am Kranenburger Bruch“?

Für unsere Vorfahren war es selbstverständlich, wild wachsende Pflanzen als Nahrungs- und Heilmittel zu nutzen. Diesmal geht's zum Kranenburger Bruch, einem ehemaligen Niedermoor. Hier finden wir jetzt viele essbare Kräuter. Es gibt Tipps zum Sammeln und zur Verarbeitung der Kräuter beim Kochen.

Wer kann mitlaufen?

Das Programm ist auf Erwachsene zugeschnitten. Für Kindergruppen können Wildpflanzen-Veranstaltungen mit altersgerechten Aktivitäten gebucht werden.

Haben Sie noch mehr Niederrhein-Touren im Gepäck?

Die meisten Wildpflanzen haben eine kurze Saison. Dafür gibt's übers Jahr immer neue Pflanzen, die wir sammeln können. Anfang Oktober gehen wir in den Wald, um Beeren und Nüsse zu sammeln und daraus Leckereien zuzubereiten.

i Wissenswertes Die dreistündige Tour startet am Donnerstag,

18. Juni, um 17 Uhr. Treffpunkt ist der Parkplatz „Kranenburger Bruch“ an der B 9 Kreuzung Klever Straße/Kurze Hufen. Kosten: 18 Euro pro Person inklusive Kostproben. Anmeldung bei der FBS Kalkar: ☎ 02824/97660.

NATURARENA

Wildbienen suchen ein Zuhause

Wesel. Wildbienen suchen ein Zuhause – so lautet ein Schwerpunkt am Sonntag, 7. Juni, von 11 bis 17 Uhr, bei „Offene Naturarena“, Auf dem Mars (so heißt die Straße wirklich). Viele Menschen unterstützen Wildbienen auf der Suche nach Nistmöglichkeiten, denn neben Honigbienen sind Wildbienen und andere Insekten für die Bestäubung der Kulturpflanzen und Blumen besonders wichtig. Im Rahmen der „Offenen Nabu-Naturarena“ wird an Modellen gezeigt, wie Nistmöglichkeiten selbst gebaut werden können oder worauf man beim Erwerb eines Bienenhotels achten sollte. Um 14.30 Uhr startet eine Führung durch die Naturarena mit vielen Infos zu den unterschiedlichen Lebensräumen.